

Postulat Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob, SVP): Kreditvorlagen: Zusammen was zusammen gehört! Keine Umgehung der Kreditkompetenzen! Klare Verantwortlichkeiten auch im Gemeinderat!

Es gilt zu verhindern, dass Geschäfte, die zusammengehören, unzulässigerweise aufgeteilt werden. Dadurch besteht die Gefahr, dass ein für die Zustimmung verantwortliches Organ (Stadtrat/Stimmbürger) umgangen wird. Gerade angesichts der Rahmen des Projekts ZIMBE (Zukünftiges Immobilienmanagement Bern) vorgesehen Wiedereingliederung der Stadtbauten (StaBe) besteht das erhöhte Risiko, dass hier vermehrt heikle Abgrenzungsfragen entstehen, die zu Problemen führen könnten.

Die zwei neu geschaffenen Abteilungen werden bekanntlich auf zwei Direktionen verteilt. Die Abteilung ISB ist zuständig für die städtischen Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens und die Fachinstanz für Immobilienfragen in der Stadt Bern. Diese ist eine Abteilung innerhalb der städtischen Verwaltung der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI). Die Abteilung HSB wiederum setzt alle Hochbauprojekte der Stadt Bern um und ist zuständig für alle Erweiterungen und Neubauten der städtischen Liegenschaften und ist eine Abteilung der Präsidialdirektion (PRD). Die PVS wird per 1. Januar 2014 zuständige Sachkommission für die Abteilung HSB sein. Die FSU wird dagegen für die Abteilung ISB verantwortliche Kommission sein.

Aber auch in anderen Bereichen (z.B. Stadttheater) bestehen komplexe Überschneidungsprobleme, die in der Vergangenheit nicht immer optimal gelöst werden konnten. Auch ist zu berücksichtigen, dass heikle Entscheide, bei denen eine Umgehung der Kreditkompetenzen geltend gemacht wird, mit Beschwerde angefochten werden können, was nicht im Interesse der Stadt und des Steuerzahlers liegen sollte. Eine klare Regelung, sollte auch im Interesse der Stadt liegen.

Gerade für Geschäfte, die sich über mehrere Direktionen erstrecken, muss deshalb federführend klar eine Direktion verantwortlich gemacht werden, sodass unzulässige Aufteilungen früh erkannt werden sollten. Die alten bewährten Grundsätze „ein Chef, ein Raum oder „nicht zwei Guggel auf dem Miststock) sollte auch hier gelten, sonst droht ein Schwarz Peter Spiel zwischen den einzelnen Direktionen, bei dem sich kein Gemeinderat verantwortlich fühlt.

Der Gemeinderat wird höflich um Prüfung der folgenden Fragen ersucht:

1. Er habe zu prüfen, wie er die „Überschneidungsproblematik“ in den einzelnen Direktionen zu lösen gedenkt und welche Massnahmen er bereits getroffen hat.
2. Der Gemeinderat soll hinsichtlich der Geschäfte prüfen, in welcher Form er die Verantwortlichkeit bei direktionsübergreifenden Projekten, die in der Einheit der Materie gleichbehandelt werden, abschliessend regeln will.
3. Es sei ein Konzept vorzulegen, wie er gedenkt, dass trotz Überschneidungen, die für die Kredite zuständigen Orange und Direktionen sich nicht umgehen, sondern effektiv zusammen kommt, und wie die Federführung organisiert wird.

Bern, 12. Dezember 2013

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Erich Hess, Nathalie D'Addezio, Ueli Jaisli, Karin Hess-Meyer, Hans Ulrich Gränicher, Simon Glauser, Kurt Rügsegger